Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 133.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1¼ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Montag, 20. März

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Telegraphische Nachrichten.

Breslau, 19. März. Die „Breslauer Hausblätter" schreiben: Aus Rom wird uns von maßgebender Seite mitgetheilt, daß weder am 6. noch nachher bis heute ein geheimes Konsistorium stattgefunden hat. Die gegentheilige, durch ein Florentiner Telegramm der „Agencia Stefani" verbreitete Nachricht ist völlig irrig, ebenso wie die von derselben Seite gemeldeten Vorgänge in jenem angeblichen Konsistorium vom 6. d. der Begründung entbehren. Richtig ist an der gedachten Meldung der „Agencia Stefani" nur, daß am 6. d. die Ernennung mehrerer Bischöfe erfolgt ist.

Kassel, 18. März. Wie die „Hessische Morgenztg." meldet, ist in den Reisedispositionen des Kaisers Napoleon insoweit eine Aenderung eingetreten, als derselbe sich nicht über Frankfurt, sondern über Giessen und Köln nach London begeben wird. Die Abreise von Kassel erfolgt morgen Vormittag 11 Uhr 30 Minuten.

Kassel, 19. März. Die Reiseroute des Kaisers Napoleon ist, wie mitgetheilt wird, folgende: Von hier über Giessen, Köln, Aachen nach Herbesthal, wo ein neuer Extrazug genommen wird; von Herbesthal nach Verviers und von dort ohne Aufenthalt über Brüssel, Ostende, Dover, nach Chiselhurst. — Der größte Theil des Reisegepäcks ist mit Pferden und Wagen nach dem Schlosse Arenenberg abgegangen.

Wilhelmshöhe, 19. März, Vorm. 9 Uhr 45 Min. Soeben ist Napoleon per Extrazug abgereist. General Graf Monts begleitet denselben bis zur Grenze; zwei Kompagnien des 83. Infanterie-Regiments waren mit Musik aufmarschirt und bildeten Spalier.

Frankfurt a. M., 17. März. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Sachsen sind mit Gefolge hier eingetroffen und im Hotel „Westend-Hall" abgestiegen.

Frankfurt a. M., 17. März. Bei der heutigen engeren Wahl wurde Leopold Sonnemann mit 3718 Stimmen zum Reichstagsabgeordneten gewählt; sein Gegenkandidat, Baron Rothschild, erhielt 3613 Stimmen.

Halle a. d. S., 18. März. Bei der gestrigen Durchfahrt des Kaisers brachte der Oberbürgermeister der Stadt namens derselben in einem Pokale, den der hiesige Veteranenverein zum Andenken an die Kriege 1813, 1814, 1815 gestiftet hat, Sr. Maj. einen Erfrischungstrunk dar. Se. Maj. erwiederten dankend:

„Ich bin erfreut nicht allein über diese Stiftung der Veteranen Ihrer Stadt, sondern auch darüber, daß ich an dem Tage, dessen Andenken dieser Becher geweiht ist, heute nach 58 Jahren den Ehrentrunk für die Stadt Halle aus demselben erwiedern kann. Wie damals der 17. März durch die Verordnung zum Zusammentritt der Landwehr den Anfang des Befreiungskrieges bezeichnete, so bezeichnet er heute als Tag meiner Rückkehr das Ende unseres glorreichen Krieges."

Hamburg, 18. März. Die ersten französischen Handelsschiffe sind hier eingetroffen. Das Dampfboot „Roland" ging mit einer für Paris bestimmten Proviantladung und 30 französischen Offizieren nach Havre ab. — Wie den „Hamburger Nachrichten" aus Kiel gemeldet wird, hat das Stadtkollegium einstimmig beschlossen, der Marine seinen Dank für den Schutz des Hafens während des Krieges und für die während der Hafensperre dem Verkehr gewährten großen Erleichterungen auszudrücken.

München, 18. März. Wie dem „Süddeutschen Korrespondenz-Büreau" gemeldet wird, ist unter den Persönlichkeiten, welche seitens Baierns zu den Friedensunterhandlungen nach Brüssel delegirt werden, namentlich Graf Quadt, der frühere baierische Gesandte in Paris, in Aussicht genommen.

München, 19. März. In der heut beendigten Schwurgerichtsverhandlung wurde der Redakteur des „Vaterland" Sigl, wegen Preßvergehens zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. — Gutem Vernehmen nach wurde den Professoren Döllinger und Friedrich eine neuerliche vierzehntägige Frist zur Abgabe der Erklärung ihrer Unterwerfung unter die Beschlüsse des Konzils gegeben.

Paris, 17. März. (Auf indirektem Wege.) In der Situation auf dem Montmartre ist noch immer keine Aenderung eingetreten; die aufständischen Nationalgarden fahren fort, ihre Positionen zu befestigen; ebenso dauern auf dem Bastillenplatz die bisherigen Manifestationen fort. In den übrigen Stadttheilen herrscht vollständige Ruhe. — Der Ministerrath, welcher seine Sitzungen in Versailles hält, dürfte sich heute mit der Frage betreffend die Besetzung der Präfektenstellen beschäftigen. Es soll außerdem auch eine Reorganisation des Munizipalraths von Paris in ernstliche Erwägung gezogen sein; der Justizminister Dufaure hat, wie versichert wird, eine allgemeine Reform der städtischen Behörden in Aussicht genommen. — Die von den Handelskammern in Mühlhausen und Straßburg an die französischen und deutschen Behörden vor einiger Zeit entsandten Deputationen, welche für eine gewisse Zeit noch die zollfreie Ausfuhr der elsässischen Fabrikate nach Frankreich nachsuchten, haben, wie der Vorsitzende der Straßburger Deputation meldet, von Jules Favre das Versprechen erhalten, daß französischerseits ihr Gesuch bei den Brüsseler Verhandlungen Befürwortung finden werde. Von Seiten der Fabrikanten wird namentlich hervorgehoben, daß durch die während der letzten 8 Monate fortgesetzten Arbeiten in den Fabriken ein bedeutender Vorrath von Waaren, die speziell für Frankreich bestimmt waren, angefertigt sei. — In der verflossenen Nacht kam es in der Umgebung des Vogesenplatzes zu Ruhestörungen, da die aufrührerischen Nationalgarden wegen einiger von der Militärbehörde in die Nähe des Platzes geschafften Munitionswagen sich zu der Annahme veranlaßt sahen, die Regierung wolle die auf dem Platze stehenden Geschütze fortbringen lassen. Es wurde zu den Waffen gerufen und Generalmarsch geschlagen, doch wurde die Ruhe alsbald ohne jeden Zusammenstoß wiederhergestellt. — Zwei vor einigen Tagen durch die Nationalgarde verhaftete Preußen wurden gestern den Behörden ausgeliefert. Die Nationalgarden, welche ihre Gefangenen ursprünglich füsiliren wollten, ließen sich nur durch fortgesetzte, entschiedene Vorstellungen zur Auslieferung der Gefangenen bewegen. — Die meisten Journale sprechen die Ansicht aus, daß die Regierung nunmehr ernstliche Maßregeln gegen die aufrührerische Nationalgarde auf dem Montmartre ergreifen werde. — Victor Hugo trifft morgen mit dem Leichnam seines Sohnes hier ein. — Marschall Mac Mahon hat den Entschluß ausgesprochen, sich gänzlich in's Privatleben zurückzuziehen; derselbe soll sich jedoch bereit erklärt haben, der Regierung seine Unterstützung zu gewähren. — Aus der Mitte der National-Versammlung ist eine Kommission von 45 Mitgliedern niedergesetzt, welche den Zustand der durch den Krieg heimgesuchten Departements feststellen sollen. Der Präsident der Kommission hat an die Maires dieser Departements ein Schreiben gerichtet, in welchem dieselben aufgefordert werden, die Kosten, welche jeder Kommune während der feindlichen Okkupation durch die Requisitionen an Naturalien und an Geld entstanden sind, angeben zu wollen. — Das „Journal des Débats" bespricht in einem Artikel die Rückkehr der in Frankreich früher ansäßigen Deutschen und sagt: Nach dem Friedensschluß müssen die Deutschen selbstverständlich im legalen Wege ebenso wie alle andern Fremden angesehen und behandelt werden; wenn sie jedoch nicht selbst einsehen, daß sie nicht zurückkehren dürfen, so haben wir als Bürger das Recht, sie von jeder Gesellschaft in Frankreich auszuschließen. — Wie hierher gemeldet wird, ist in Chambery die Patronenfabrik in die Luft geflogen. 18 Todte, 20 Verwundete.

Paris, 18. März. (Auf indirektem Wege.) Thiers hat eine Proklamation an die Bevölkerung von Paris erlassen, welche heute Morgen durch Anschlag veröffentlicht wurde. In der Proklamation heißt es:

„Wir wenden uns an Eure Vernunft und an Euren Patriotismus. Eure Stadt, die bei ihrer Größe nur angemessen bestehen kann, wenn Ordnung herrscht, ist auf das Tiefste erregt; in einigen Quartieren ist es zu Ruhestörungen gekommen, welche sich jedoch nicht auf die übrigen Stadttheile ausgedehnt haben; indessen war dies doch genügend, um die Wiederaufnahme der Arbeit und die Rückkehr allgemeinen Wohlbefindens zu hintertreiben. Männer, welche schlimme Pläne verfolgen, haben unter dem Vorwande, den Preußen Widerstand zu leisten, sich zu Herren eines Theils der Stadt aufgeworfen. Sie haben dort einen vollständigen Wachtdienst organisirt, indem sie Euch zwingen, diesen Dienst zu versehen und zwar auf Befehl eines geheimen Komites, welches sich das Recht beilegt, allein die Gewalt auszuüben. Ein Theil der Nationalgarde verweigert so der Autorität des Generals Aurelles de Paladine, welcher in so hohem Grade würdig ist, an Eurer Spitze zu stehen, die gebührende Anerkennung; sie verfolgt den Zweck, eine Regierung zu bilden, welche der durch das allgemeine Stimmrecht auf legalem Wege gebildeten Regierung feindselig gegenübertritt. Diese Männer, welche Euch schon schon so viel Schlimmes zugefügt haben, die Ihr selbst am 31. Oktober auseinandersprengtet als sie vorgaben, Euch gegen die Preußen zu vertheidigen, die doch nur vorübergehend in Euren Mauern erschienen und deren definitiver Abzug nur durch die Unordnungen in der Stadt hinausgeschoben wird — diese Männer sind es, welche jetzt die Geschütze richten, deren Feuer Eure Häuser und Euch vernichten würde. Diese Männer sind es, welche die Republik kompromittiren anstatt sie zu vertheidigen, denn wenn sich in der öffentlichen Meinung Frankreichs die Ansicht befestigt, daß Unordnung eine nothwendige Begleiterin der Republik ist, dann dürfte es bald um die Republik geschehen sein. Glaubt ihnen nicht, höret auf uns, die wir Euch die Wahrheit in vollster Aufrichtigkeit sagen. Die Regierung, welche durch die gesammte Nation eingesetzt ist, wäre schon längst im Stande gewesen, sich der Geschütze wieder zu bemächtigen, welche ja doch augenblicklich Niemand anders bedrohen, als Euch selbst; der Regierung würde es nicht schwer geworden sein, dem Arm der Gerechtigkeit jene schuldbeladene Menschen zu übergeben, welche nicht davor zurückbebten, auf den Krieg mit dem auswärtigen Feind den Bürgerkrieg folgen zu lassen, aber der Regierung lag daran eine Frist zu gewähren, innerhalb deren die Menschen, welche selbst betrogen wurden, sich lossagen konnten von denen, welche sie betrügen. Durch diesen Stand der Dinge ist eine Wiederaufnahme des Handelsverkehrs unmöglich gemacht. Die Kaufläden stehen leer, die Aufträge, welche von allen Seiten kommen müßten, sind gegenwärtig suspendirt; unsere Arme ruhen müssig; der Kredit will noch immer nicht wiederkehren, die Kapitalien, deren die Regierung bedarf um das Land von dem Feinde zu befreien, halten sich zögernd fern. In Eurem eigenen Interesse, im Interesse der Hauptstadt und des ganzen Landes ist die Regierung nunmehr entschlossen zu handeln. Jene verbrecherischen Menschen, welche es als ihre Absicht aussprachen, eine besondere Regierung zu konstituiren, werden jetzt dem Arm der Gerechtigkeit überliefert werden. Die geraubten Geschütze werden nach den Arsenalen zurückgeführt werden. Um diesen Akt, der ebenso dringend von der Gerechtigkeit, wie von der Vernunft geboten wird, zu vollbringen, rechnet die Regierung auf Eure Unterstützung. Mögen die guten Bürger sich von den schlechten trennen, mögen sie der öffentlichen Gewalt zu Hilfe eilen, statt ihr Widerstand zu leisten; so wird es ihnen gelingen, der Hauptstadt um so rascher Gedeihen und Wohlstand zurückzugeben. So werden sie einen wichtigen Dienst der Republik leisten, welche durch die Fortdauer der Unruhen in der allgemeinen Meinung Frankreichs zu Grunde gerichtet würde. Wir richten an Euch diese Worte, weil wir Euren gesunden Verstand, Eure Weisheit, Euren Patriotismus würdigen; aber nachdem wir diese Ankündigung haben ergehen lassen, werdet Ihr uns nur beistimmen, wenn wir jetzt zur Anwendung der Gewalt unsere Zuflucht nehmen; denn um jeden Preis und ohne auch nur einen Tag zu verlieren, müssen wir jetzt dafür Sorge tragen, daß ein Zustand der Ordnung und des allgemeinen Wohlbefindens vollständig und unerschütterlich wiederhergestellt wird."

Paris, 18. März. (Auf indirektem Wege.) Dem „Journal des Debats" vom 17. d. zufolge haben 17 Abgeordnete von Paris, welche kürzlich ein versöhnliches Manifest veröffentlichten, sich gestern dahin entschieden, nochmals einen Appell an die Nationalgarde zu erlassen, in welchem dieselbe aufgefordert wird, die zurückbehaltenen Kanonen der Behörde auszuliefern. Der Abg. Schölcher hat sich ganz besonders energisch in diesem Sinne ausgesprochen. — Die 56 Kanonen, welche bisher auf dem Vogesenplatz standen, sind gestern von der Nationalgarde nach Belleville geschafft worden, um sie vor der befürchteten Wegnahme seitens der Behörden in Sicherheit zu bringen. Man ist überall der Ansicht, daß die Regierung nunmehr ernstliche Maßregeln ergreifen werde, um dem anormalen Zustande auf dem Montmartre und in einigen andern Vorstädten ein Ende zu machen. In mehreren Stadtvierteln ist gestern die Nationalgarde zusammengezogen worden. — Die „Agence Havas" meldet: Die Regierung hat in vergangener Nacht Truppenabtheilungen entsandt, welche die Stellungen des Montmartre besetzen sollten. Es gelang denselben auch ohne Konflikt die Mehrzahl der Kanonen zu entfernen. Die Gensdarmerie arretirte 400 Personen. Heute Morgen rückten die Nationalgarden-Bataillone von Belleville vor das Gefängniß und befreiten ohne Konflikt sämmtliche Gefangene. Die Nationalgarden waren in der Weise anmarschirt, daß sie die Gewehrkolben nach oben trugen. General Vinoy hatte Truppen um den Montmartre herum aufgestellt und in jeder der auf den Montmartre mündenden Straßen mit der Richtung auf denselben eine Mitrailleuse auffahren lassen. Auf Verlangen des Volkes ließen die Truppen es zu, daß die Mitrailleusen fortgeschafft wurden. Auf dem Montmartre fraternisirte die Linie mit der Nationalgarde. Auf dem Platze Pigalle wollte ein Chasseur-Lieutenant sich von der ihn umdrängenden Menge losmachen und machte dabei eine drohende Bewegung mit dem Säbel. Das Volk fiel über ihn her und tödtete ihn. Auf beiden Seiten fielen darauf einige Flintenschüsse, welche mehrere Verwundungen verursachten. Die Linientruppen verließen darauf ihre Stellungen und fraternisirten mit dem Volke, das sich zweier Mitrailleusen bemächtigte. Viele Bataillone der Nationalgarde ziehen nach dem Montmartre, alle die Gewehrkolben nach oben haltend, unter dem Rufe: „Es lebe die Republik!" Bei dem Zusammenstoß sind mehrere Linienoffiziere zu Gefangenen gemacht worden; General Paturel ist verwundet worden. Zwischen den Linientruppen, welche ihre Waffen fortgeworfen haben, und den Nationalgarden dauern die Fraternisirungen fort.

Abends 6 Uhr. Die Situation hat sich nicht wesentlich geändert: die Stimmung ist noch immer sehr erregt. Die Militärbehörde hat die Truppen, soweit möglich, aus den aufrührerischen Faubourgs zurückgezogen. Dem General Faron, welcher auf dem Montmartre mit einer Anzahl Truppen von den Aufständischen eingeschlossen war, ist es gelungen sich durchzuschlagen, wobei seine Truppen, welche drei Barrikaden zu übersteigen hatten, von dem Bajonnet Gebrauch machen mußten. General Comte und mehrere andere Offiziere werden vermißt, man nimmt an, daß dieselben in Chateau-Rouge gefangen gehalten werden. Ein Generalstabsoffizier wurde von den Aufständischen mit dem Bajonnet niedergestoßen. General Paturel ist verwundet. Auf dem Montmartre in den Faubourgs Belleville und St. Antoine werden Barrikaden erbaut. Die Truppen hatten auf dem Montmartre 40 Geschütze genommen, von denen die Aufständischen fünf am Morgen wieder in ihren Besitz brachten, ohne daß die Linientruppen Widerstand leisteten. Die Regierung hat eine weitere Proklamation an die Nationalgarde gerichtet, in welcher es heißt: Man verbreitet das absurde Gerücht, die Regierung beabsichtige einen Staatsstreich, indessen die Regierung der Republik hat und kann keinen anderen Zweck haben, als das Heil der Republik. Die getroffenen Maßregeln waren unumgänglich nothwendig, denn die Regierung wollte und will ein Ende machen mit jenem Insurrektions-Komite, dessen Mitglieder fast sämmtlich der Bevölkerung unbekannt sind; dieselben vertreten kommunistische Doktrinen und würden Paris der Plünderung überantworten und aus Frankreich ein großes Grab machen, wenn nicht die Nationalgarde und die Armee sich erheben, um gemeinschaftlich das Vaterland und die Republik zu vertheidigen. — Picard hat in einer Proklamation die Nationalgarde aufgefordert zu den Waffen zu eilen, um die Herrschaft der Gesetze wiederherzustellen und die Republik vor Anarchie zu bewahren.

Abends 9 Uhr. Das Journal „Avantgarde" bringt in einer Extra-Ausgabe von 7 Uhr Abends die Nachricht, daß die Generale Lecomte und Clement Thomas von den Insurgenten auf dem Montmartre gegen 4 Uhr Nachmittags nach einem summarischen Verfahren füsilirt worden seien. Diese Nachricht entbehrt indeß bis jetzt jeder authentischen Bestätigung. General Vinoy hat sich mit seinem Stabe, sämmtlichen Linientruppen und der Gensdarmerie auf das linke Seineufer zurückgezogen, und es ausschließlich der Nationalgarde überlassen, die Ordnung wieder herzustellen. Die Nationalgarde hat sich an verschiedenen Punkten gesammelt. Auf den Boulevards zahlreiche Gruppen; die Läden sind geschlossen; seit 6 Uhr ist der Omnibusverkehr eingestellt. Der Barrikadenbau in den Faubourgs dauert fort. Ein weiterer Zusammenstoß hat, so weit bis jetzt gemeldet, nicht stattgefunden.

Paris, 18. März. (Auf indirektem Wege.) Das „Journal des Débats" dementirt das Gerücht, die Regierung beabsichtige die Anleihe in 3pCt. Rente auszugeben. Im Gegentheil sei die Regierung entschlossen, eine 5pCt. Anleihe abzuschließen. Hierdurch werde in kurzer Zeit eine Konversion und ferner der Beginn einer wirksamen Amortisation in einigen Jahren möglich

sein. Der betreffende Gesetzentwurf, welcher den Abschluß einer 5pCt. Anleihe betrifft, wird voraussichtlich bereits am nächsten Dienstag der Nationalversammlung vorgelegt werden. Wie es heißt, würde mit dem Hause Rotschild betreffs dieser Anleihe kontrahirt werden und zwar würde es sich um 2½ Milliarden Frcs. handeln. Als Emissionscours wird 85 genannt.

Bern, 18. März. Die Kommission zur Revision der Bundesverfassung nahm mit 10 gegen 5 Stimmen auch das Institut der Volksinitiative für die Bundesgesetzgebung zum Referendum an. Ferner beschloß dieselbe daß die Mitglieder der Bundesversammlung nicht zugleich die Stelle von Bundesrichtern bekleiden dürfen. Die Kommission beendigte heute ihre erste Berathung und wird am 17. April zu einer zweiten Berathung wieder zusammentreten. — Bis heute wurden gegen 54,000 internirte französische Soldaten und 2000 Pferde evakuirt.

Florenz, 18. März. Die Journale veröffentlichen ein Breve des Papstes an den Kardinal Patrici, den Dekan des Kardinal-Kollegiums, in welchem sich der Papst zu Gunsten der Jesuiten ausspricht, jedoch die Erklärung abgiebt, daß er dem Einflusse derselben nicht unterläge. Der Papst erklärt ferner, daß er das von der italienischen Regierung dem Parlamente vorgelegte Gesetz über die ihm zu gewährenden Garantien zurückweise, und spricht gleichzeitig sein Mißfallen über die Amendements aus, welche von der italienischen Deputirtenkammer zu dem Gesetze angenommen worden sind. — Die Deputirtenkammer gelangte in ihrer heutigen Sitzung mit der Diskussion des Garantiegesetzes zum Schlusse und genehmigte die von Mancini eingebrachte und vom Ministerium akzeptirte Tagesordnung, wonach jeder Einfluß der Regierung auf die Ausübung der verschiedenen Kulte ausgeschlossen sein soll. Sehr lebhafte Debatte veranlaßte die von Mordini eingebrachte Tagesordnung, welche erklärt, daß die in dem Garantiegesetz enthaltenen Dispositionen nie Gegenstand internationaler Stipulationen sein können. Das Ministerium erklärte sich gegen diese Tagesordnung. Die Debatte wird Montag fortgesetzt werden. — Im Senate dauerte die Diskussion über den Gesetzentwurf betreffend die Reorganisation der Armee fort.

London, 17. März. Im Unterhause wird die Diskussion über den Armeegesetzentwurf fortgesetzt. Disraeli hebt hervor, die letzten Ereignisse fordern etwas mehr als die bloße Abschaffung des Stellenkaufs; der vorliegende Gesetzentwurf verbessere indessen weder die Armee noch erhöhe er den Stand der Reserven. Redner befürwortet jedoch die zweite Lesung des Entwurfes, indem er die Hoffnung ausdrückt, daß bei der Berathung im Komite der Gesetzentwurf noch weitere Verbesserungen erfahren werde. Gladstone spricht sich gegen das Amendement des Obersten Lindsay aus; Redner lobt die Kürze der Dienstzeit und vertheidigt die Regierungsvorlage, indem er erklärt, die Regierung habe hierbei nur das Ziel im Auge, die Armee vollkommen tüchtig zu gestalten. Nachdem Lindsay sein Amendement zurückgezogen hat, wird der Regierungsentwurf in zweiter Lesung genehmigt. — Das Protokoll der Pontuskonferenz wurde heute dem Parlamente vorgelegt.

London, 19 März. Graf Szecsen und Graf Alexander Apponyi sind vorgestern nach Wien abgereist. Der Graf von Flandern nebst Familie ist hier eingetroffen. — Die Kaiserin Eugenie und der kaiserliche Prinz reisten in Folge einer telegraphischen Aufforderung des Kaisers Napoleon nach Dover, um denselben dort zu empfangen. Der Kaiser wird Montag daselbst erwartet. — Der Herzog von Nemours hat sich mit seinen beiden Töchtern über Dover nach Frankreich begeben.

Kopenhagen, 18. März. Nach einer Bekanntmachung des Marineministeriums sind jetzt alle Leuchtschiffe wieder auf ihren Stationen.

Madrid, 17. März. Die Königin von Spanien ist heute Morgen in Alicante unter dem Andrang einer unermeßlichen Menge gelandet. Es herrscht großer Enthusiasmus.

Konstantinopel, 18. März. Der Gesandte des norddeutschen Bundes, Graf von Keyserlingk, überreichte heute dem Sultan ein eigenhändiges Schreiben des Königs von Preußen, worin derselbe die Annahme der deutschen Kaiserwürde für sich und seine Nachfolger notifizirt.

Bukarest, 19. März. Die Kammer hat in der Eisenbahnfrage den Auftrag des Generals Flores angenommen, nach welchem die Entscheidung aller Differenzen theils einem Schiedsgerichte, theils dem gesetzlichen Richterspruch überlassen werden soll, und ist dann unter Verwerfung aller übrigen Anträge, also auch des Kommissionsantrages, zur Tagesordnung übergegangen.

Brief- und Zeitungsberichte.

□ **Breslau**, 18. März. Der bisherige Hauptredakteur der „Schlesischen Ztg.", Hr. Jul. **Möcke**, welcher seit mehr als 20 Jahren dieses Blatt leitet, im Jahre 1849 auch in die zweite Kammer gewählt wurde, zieht sich am 1. April in den Ruhestand zurück, um sein Amt einer jüngeren Kraft zu überlassen. Als sein Nachfolger wird der bisherige zweite Redakteur des Blattes Hr. Cyr. **Petzet** bezeichnet, ein bewährter Journalist, der in den Jahren 1859 bis 1863 eine deutsche Zeitung in Warschau herausgab und durch seine der Schles. Ztg." und andern Blättern eingesandten Korrespondenzen über polnische Verhältnisse die Aufmerksamkeit auf sich lenkte. Der militärische Mitarbeiter der „Schles. Ztg." Herr Blankenburg bleibt in seiner bisherigen Stellung.

Fulda, 15. März. Den **Ultramontanen** bietet die im kommenden Juni stattfindende Feier der fünfundzwanzigjährigen Regierung des Papstes **Pius** IX. abermals Gelegenheit dar, für ihre bekannten Tendenzen im Volke Propaganda zu machen und die „katholische Bewegung" von Neuem in Fluß zu bringen. Das „Zentralkomite der katholischen Vereine Deutschlands" hat, wie die „Frankf. Z." schreibt, bereits das Arrangement der Festlichkeiten in die Hand genommen und wird dabei von dem westfälischen Junkerthum, welches natürlich auch diesmal den Hauptfaktor abgeben muß, kräftig unterstützt. Zunächst sollen die verschiedenen Casino's mit eingehender Instruktion versehen werden, um eine erfolgreiche Agitation zu Gunsten einer glänzenden Kundgebung für den „glorreich regierenden" hl. Vater in den einzelnen Städten in Szene zu setzen und die Gläubigen zur Veranstaltung der obligaten Illumination zu veranlassen. Außerdem wird auf eine außerordentliche Geldsammlung Bedacht genommen, deren Resultat dem Papste am Jubeltage von einer Deputation überreicht werden soll. Was die letztere anbetrifft, so wird ihr jedenfalls auch die Aufgabe werden, dem hl. Vater die heißen Wünsche der deutschen Katholiken für die Wiederherstellung des Kirchenstaates zu Füßen zu legen und deren stete Anhänglichkeit an Rom unter Hinweis auf — die Landtags- und Reichstagswahlen zu bekräftigen.

Wien, 17. März. In Beziehung auf die Mittheilung, daß, um der Siegesfeier in Berlin anzuwohnen, der frühere österreichische Ministerpräsident Graf **Potocki** in einer **Spezialmission** dorthin entsendet werden werde, erhält die „B. u. H. Z." aus Wien von unterrichteter Seite nachstehende Berichtigung:

„Die Meldung wird sich als falsch erweisen. Gewiß wird der österreichische Gesandte in Berlin der gedachten Feier sich eben so wenig entziehen, als die fremde Diplomatie im Allgemeinen, soweit eine Einladung an sie zur Betheiligung für angemessen erachtet werden sollte; aber eben so gewiß wird Oesterreich nicht durch Abordnung eines Spezialgesandten sich gewissermaßen zu der Feier drängen aus der pflichtmäßigen Haltung einer neutralen Macht heraustreten, einer Haltung, die ihm gebieten muß, die Gefühle des Besiegten nicht zu verletzen.

Dagegen meldet ein Telegramm vom 18. aus Wien: In gut unterrichteten Kreisen wird bestätigt, daß sich der Kaiser bei der bevorstehenden Siegesfeier in Berlin durch einen besondern Gesandten wird vertreten lassen. — Graf Beust begiebt sich heute ins kaiserliche Hoflager nach Ofen.

Bern, 14. März. Das Komite des deutschen Friedensfestes hat eine von Mark, Wesendonk und Wislicenus unterzeichnete **Erklärung** veröffentlicht, welche den Gerüchten und Verdächtigungen, darauf berechnet, die Verantwortlichkeit für das Vorgefallene den Theilnehmern an der Festfeier zuzuschreiben, mit Thatsachen entgegentritt. Namentlich geht aus dieser Erklärung hervor, daß man sich im Festlokale streng darauf beschränkt hatte, von außen erfolgte Einbruchsversuche zurückzuweisen, und daß kein Schuß im Innern des Gebäudes gefallen ist. „Wenn wir Angesichts der Thatsachen nicht so sehr die Exzesse selbst, als vielmehr unsere Schutzlosigkeit beklagen und uns alle weiteren gesetzlichen Schritte vorbehalten," schließt diese Erklärung, „so glauben wir darin nicht nur mit allen unseren Landsleuten, sondern auch mit der großen Mehrzahl der Schweizer einig zu gehen." Eine Erklärung französischer Offiziere lehnt jede Solidarität mit den an dem Auftritte in der Festhalle betheiligten Kameraden ab. — Gestern hat das Abschieben der internirten Franzosen in größeren Transporten begonnen. Bis jetzt ging es ohne Schwierigkeiten von Statten.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 20. März

— Der General-Gouverneur, General der Infanterie Herr von **Steinmetz** ist gestern von Berlin hierher zurückgekehrt.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wagner in Posen.

Angekommene Fremde vom 20. März.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbes. Opitz a. Lowencin, v. Skolnicki aus Ruszkowo, Wąsrowiecki aus Cielądowo, Premierlt. v. Treskow aus Knifzyn, Voigt aus Sydowo, die Kaufl. Chotzen a. Bingen a. R., Kock aus Hildesheim.

Neueste Depeschen.

Paris, 19. März, Morgens 6 Uhr. Die Zeitungen bestätigen, daß die Generale Lecomte und Clemens Thomas gestern von den Insurgenten in einem Garten der Rue Rosiers, wo der Sitz des Zentral-Komites ist, erschossen worden sind. Das „Journal des Debats" sagt: Der 18. März wird zu den traurigsten unserer Geschichte zählen. Die Emeute ist die Herrin von Paris. Dieser schreckliche Tag hat der Republik ein größeres Uebel zugefügt, als alle bonapartistischen Intriguen gekonnt hätten, und Frankreich, das sich mit seinen eigenen Händen zerfleischt, leidet nicht minder als die republikanische Verfassung. Die guten Bürger haben die Pflicht, sich um die von den legitimen Repräsentanten konstituirte Regierung zu schaaren. Die Nationalversammlung und ihre Delegirte haben allein das Recht, zu befehlen, und nur durch Gehorchen bleibt die letzte Hoffnung, das unglückliche Land zu retten. Der „Electeur Libre" meldet: Ein Theil der Regierung ist in Paris geblieben, ein anderer nach Versailles gegangen, um der National-Versammlung nahe zu sein, und die Maßregeln, welche die Ereignisse fordern, treffen zu können. Gestern Abend besetzten die Nationalgarden von Montmartre das Generalstabsgebäude der Nationalgarde auf dem Vendomeplatze. Die Parteigänger des Zentralkomites verkünden, sie hätten friedliche Absichten und wollten nur, daß die Nationalgarde ihren selbsternannten Chef habe mit dem Mandate, die Republik mit allen Mitteln zu vertheidigen. Das heutige „Journal officiel" ist noch nicht erschienen

Unsere liebe kleine **Liese** ist uns heut Nachm. 2½ Uhr im Alter von 3 Jahren nach 5tägigem schweren Leiden durch den Tod entrissen worden.

Posen, 18. März 1871.

Hugo Gerstel und Frau.

Die Beerdigung findet am 20. cr. Nachm. 4 Uhr statt.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 18. März 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 17.			Not. v. 17
Weizen höher,			Kündig. für Roggen	—	250
März-April	79¼	78½	Kündig. für Spiritus	10000	20000
April-Mai	79¼	78¾			
Roggen höher,			**Fondsbörse: Schluß schwach**		
März-April	53½	53	Bundesanleihe	100⅜	100¼
April-Mai p. 1000 Kil.	53¾	53⅜	Märk.-Pos. St.-Aktien	39	39⅜
Mai-Juni	54½	53½	Pr. Staatsschuldscheine	82¾	8[illegible]
Rüböl matter,			Pos. neue 4% Pfandbr.	85¾	86
April-Mai pr. 100 Kil.	28. 10	28. 12	Posener Rentenbriefe	87½	87⅛
Sept Okt.	26. 22	26. 22	Franzosen	219	219⅜
Spiritus still,			Lombarden	97¼	9[illegible]
März April 10,000 L.	17. 16	17. 16	1860er Loose	77⅝	77⅝
April-Mai	17. 19	17. 18	Italiener	54⅛	54¼
Mai-Juni	17. 26	17. 21	Amerikaner	97½	97⅝
Hafer,			Türken	43½	43¼
März p. 100 Kilg.	50¾	50	7½-proz. Rumänier	49	48
Kanalliste für Roggen	—	—	Poln. Liquid.-Pfandbr.	58¼	58⅜
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	80¼	80½

Stettin, den 18. März 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 17.				Not. v. 17.
Weizen still,			**Rüböl still,**	loko	28⅞	28⅞
Frühjahr	79½	79	Mai-Juni		28⅛	28 1/12
Mai-Juni	79½	79½	Herbst		26⅜	26⅝
Roggen fester,			**Spiritus unver.,**	loko	16 11/12	16 11/12
Frühjahr	53	52¾	März		—	—
Mai-Juni	54	54	Frühjahr		17⅛	17⅛
Juni-Juli	55	55	Mai-Juni		17½	17½
Erbsen	—	—	**Petroleum**	loko	—	—

Breslau, 18. März. Bei fester Stimmung der Börse war der Umsatz beschränkter und nur in Lombarden entwickelte sich, zu gegen gestern ca. 1½ Thlr. höherem Preise ein bedeutendes Geschäft, während österreich Kreditaktien zwar im Kurse etwas anzogen, aber vernachlässigt blieben. Oesterreichische Kreditaktien wurden von 146½ b z, Lombarden in großen Posten 97⅜ ⅞ ¼ gehandelt. Italiener ohne Leben 54½ bez. u. B., Rumänier sehr fest pr. Cassa 48½-48 bez. u. G., pr. ult. bis 47¾ bez. Auf Prämien zeigte sich größere Kauflust a 49/2 bis 49/1½. Schles. Banken fest und in gutem Verkehr. Schles. Bank-Verein 118 bez. Bresl. Diskonto-Bank 104¾ bez. u. G. Der Schluß der Börse war fest, aber ohne Leben.

[Schlußkurse.] Oesterreich Loose 77¾ B. Bresl. Diskontobank 104 7/12 bz u G. Schlesische Bank 117¾ bz u G. Oesterr. Kredit-Bankaktien 146¼ G. Oberschlesische Prioritäten 76 B. do. do. 84½ bz. do. Lit. F. 90¾ B. do. Lit. G. 90 G. do. Lit H. 90 G. do. do. H. 97¾ G. Rechte Oder Ufer-Bahn 84 bz. do. St-Prioritäten 95 bz u G. Breslau-Schweidnitz-Freib. 108½ B. do. do. neue 101½ B. Oberschl. Lit. A. u. C. 174 B. Lit. B. — Amerikaner 97½ G. Italienische Anleihe 54½ B.

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 18. März, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Kühles Wetter. Weizen still, hiesiger loko 8, 15, fremder loko 8, 5, pr. März 8, pr. Mai 8, 7, pr. Juni 8, 10, pr. Juli 8, 11½. Roggen ruhig, loko 6, 20, pr. März 6, 7, pr. Mai 6, 7½, pr. Juni 6, 8½. Rüböl fest, niedriger, loko 15 7/10, pr. Mai 15½, pr. Oktober 14 9/10. Leinöl loko 12½. Spiritus loko 21.

Breslau, 18. März, Nachmittags. Spiritus 8000 Tr. 14⅞. Weizen pr. März 73. Roggen pr. März 51, pr. April-Mai 51½, pr. Mai-Juni 52½. Rüböl loko 13¾, pr. März 13 7/12, pr. Septbr.-Oktober 12¾. Kleesaaten fest. Zink umsatzlos.

Bremen, 18 März. Petroleum matt.

Hamburg, 18 März Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko etwas angenehmer, Roggen loko fest, Weizen und Roggen auf Termine still. Weizen pr. März 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 164 B., 163 G., pr. April-Mai 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 164 B., 163 G., pr. Mai-Juni 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 165 B., 164 G., pr. Juni-Juli 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 166 B., 165 G. Roggen pr. März 115 B., 114 G., pr. April-Mai 115 B., 114 G., pr. Mai-Juni 116 B., 115½ G., pr. Juni-Juli 117 B., 116 G. Hafer animirt. Gerste still. Rüböl fest, loko 31, pr. Mai 30⅝, pr. Oktober 28¾. Spiritus ruhig, loko, pr. März und pr. Mai-Juni 21½, pr. Juli August 22½. Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. Petroleum behauptet, Standard white loko 13⅜ B., 13¼ G., pr. März und pr. April 13¼ G., pr. August-Dezember 14¼ G. — Schönes Wetter.

London, 17. März. Getreidemarkt (Schlußbericht). Sämmtliche Getreidearten schlossen bei beschränktem Geschäft zu festen Preisen.

Liverpool. 17. März, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Ruhiger. Notirungen nicht gemeldet.

Manchester, 17. März, Nachmittags 12r Water Armitage 9½. 12r Water Taylor 10¾ 20r Water Micholls 1 ¼, 30r Water Giolow 12¾, 30r Water Clayton 13½, 40r Mule Mayoll 11¾, 40r Medio Wilkinson 13½, 30r Warpcops Qualität Rowland 13, 40r Double Weston 14 60r do. do. 17, Printers 16/16 34/50 8½pfd. 121½. Mäßiges Geschäft, Preise anziehend.

Amsterdam, 18 März, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt (Schlußbericht). Roggen pr. Mai 215, pr. Oktober 218½. — Wetter regnerisch.

Antwerpen, 18. März. Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt. Weizen danischer auf Lieferung 37. Roggen fest, Odessa 21. Hafer ruhig. Gerste unverändert. Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Raffinirtes Type weiß, loko 49 bz, 49½ B. pr. März 49 B., pr. Mai 50 B., pr. September-Dezember 54 B. Ruhig.

Paris, 17. März. (Auf indirektem Wege.) Produktenmarkt. Mehl unverändert, bessere Sorten 82 a 92, ordinär 80 a 84. Rüböl weichend, loko 117, 75, pr. März-April 115, 00. Spiritus weichend, loko 78, 00, pr. Sommer 78, 50. Zuckerpreise nominell, 65, 00, weißer 76, 50, raffinirter 135 a 140.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
18 März	Nachm. 2	28" 2''' 33	+ 4°4	O 1	trübe St., Cu.
18. "	Abnds. 10	28" 2''' 71	+ 1°0	O 1	ganz heiter
19. "	Morgs. 6	28" 2''' 66	— 0°8	NO 0-1	ganz heiter. Reif.
19. "	Nachm. 2	28" 2''' 02	+ 5°2	OSO 2-3	ganz heiter. St.
19. "	Abnds. 10	28" 1''' 31	+ 1°0	O 2	ganz heiter.
20. "	Morgs. 6	28" 0''' 81	— 0°5	O 1-2	gz ht. St. Cu. Reif

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 9. März 1871, Vormittags 8 Uhr, 9 Fuß 2 Zoll.

" " 20. " " " " " 8 " 11 "

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 18. März Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Still. Köln-Mindener Eisenbahn Loose 94¾.

(Schlußkurse.) 5proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 96⅜. Türken —. Oesterr. Kreditaktien 256¼. Oesterreich. franz. Staatsb.-Aktien 384¼. 1860er Loose 77⅝. 1864er Loose 119. Lombarden 170½. Kansas 72⅝ Rockford 58⅛ Georgia 71½ Südmissouri 8⅛.

Frankfurt a. M., 18. März, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 96⅝ Kreditaktien 256¼ Staatsbahn 384¼, Lombarden 171½, Galizier 242½, Silberrente 55¾. Fest.

Wien, 18. März. (Schlußkurse.) Fest.

Silber-Rente 68 25 Kreditaktien 258 30. St.-Eisenb.-Aktien Cert. 403, 50 Galizier 254, 25 London 124 85, Böhmische Westbahn 253 00, Kreditloose 164, 00, 1860er Loose 95 80, Lomb. Eisenb. 179, 90, 1864er Loose 123 40, Napoleonsd'or 9 94.

Wien, 18. März, Abends. Abendbörse. Kreditaktien 268, 90, Staatsbahn 404, 00, 1860er Loose 95, 80, 1864er Loose 123, 60, Galizier 254, 00, Lombarden 180, 80, Napoleons 9, 93½. Fest.

Wien, 19. März, Nachmittags. Privatverkehr. (Schluß.) Kreditaktien 259, 10, Staatsbahn 404, 50, 1860er Loose 95, 80, 1864er Loose 123, 50, Galizier 254, 30, Lombarden 183 30, Napoleon 9, 94. Fest.

London, 16. März. Abends. (Verspätet eingetroffen).

[Bankausweis] Baarvorrath 2 ,809,665, (Zunahme 88,798), Notenumlauf 23,015 095, (Abnahme 131,858), Notenreserve 12,966,535 (Zunahme 92,100) Pfd. Sterl.

Paris, 17. März. (Auf indirektem Wege.) Eröffnungskurs. 3proz. Rente 51, 45, Anleihe 52, 80. Italiner 53, 70. Staatsbahn 801 25. Fest.

Paris, 17. März, Abends. (Auf indirektem Wege.) Schlußkurse. 3proz. Rente 52 00, Anleihe 53, 25 Kredit mobilier 125, 25, italienische Rente 54, 00, Staatsbahn 807, 50, Lyon 800, Nordbahn 920, Lombarden 367, 50. Fest und unbelebt.

Newyork, 18. März Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 11½, niedrigste 10⅞. Wechsel auf London in Gold 109⅞, Goldagio 10⅞ Bonds de 1882 113, do. de 1885 112⅞ do. de 1865 111½, do. de 1904 109½. Eriebahn 20⅞, Illinois 134, Baumwolle 15, Mehl 6 D. 95 C. Raffin. Petroleum in Newyork 24, do. do. Philadelphia 23⅞, Havannazucker Nr. 12 9½.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.